



## Besinnung



### Liebe Pastorinnen und Pastoren, liebe Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige,

Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, befindet sich gerade in schwerer See. Die Abstands- und Hygieneregeln, die in der Covid-19 Pandemie einzuhalten sind, treffen uns in Kirche und Diakonie hart, denn wir leben von direkter Begegnung. Vieles geht inzwischen zwar wieder – aber eben doch anders und nur eingeschränkt. Und das wird wohl auch noch eine Weile so bleiben.

Zudem beschert uns die Pandemie auch in wirtschaftlicher Hinsicht unruhige Zeiten. Wichtige Steuereinnahmen werden fehlen. Im günstigsten Fall ist das nur ein kleiner Einnahmeknick. Im schlimmsten Fall muss auch der Kirchenkreis noch schneller als gedacht seine Ausgaben einschränken und sich bei seinen Aufgaben konzentrieren. Ein weiterer Wind, der der Kirche von vorne ins Gesicht bläst, sind die hohen Kirchengaustrittszahlen. Letztes Jahr haben rund 270.000 Frauen und Männer die Evangelische Kirche in Deutschland durch Austritt verlassen. Das entspricht immerhin der Einwohnerzahl einer Großstadt wie Wiesbaden. Diese Nachricht hat mir regelrecht wehgetan. Denn ich finde nicht, dass das dem großen Engagement der Kirche und ihrer Mitarbeitenden in Dorf und Stadt und in vielen wichtigen sozialen und gesellschaftlichen Arbeitsfeldern gerecht wird.

Ich weiß aber auch, dass die Corona-Pandemie und Austrittszahlen nur einen Trend unübersehbar machen, der sich schon längst abzeichnet. Warum gelingt es nicht, mehr Menschen für die Kirche zu gewinnen und sie bei uns zu halten?

Warum gelingt es nicht, Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist als Freiheit, Lebensanker und

Liebe anziehend zu verkündigen? Ist es der Zeitgeist? Unsere „Kirchensprache“? Unsere Art, Gemeinschaft zu leben? Es wird viel darüber diskutiert, ob und wo wir uns in den Gemeinden vor Ort und in der Evangelischen Kirche als Ganzes selbst im Weg stehen.

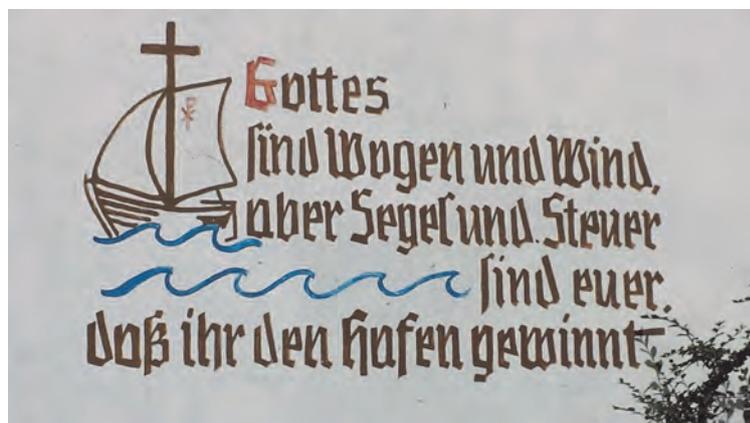


Foto: Privat/Carstensen

Am Pfarrhaus auf Hiddensee habe ich ein gutes Motto für stürmische Zeiten entdeckt. „Gottes sind Wogen und Wind, aber Segel und Steuer sind euer, dass ihr den Hafen gewinnt.“ Worte des niederdeutschen Schriftstellers Gorch Fock, mit bürgerlichem Namen Johannes Kienau. Als Sohn eines Elbfischers wusste er nur zu gut: Stürme gehören zum Geschäft, sie kommen, sie gehen, sie sind Gottes. An Wind und Wogen kann ein Segler nichts ändern. Sie sind gefährlich, ja. Aber in aller realen Gefahr hat ein Segler auch sein Handwerkszeug: Er weiß, was er kann und was sein Schiff und auch seine Mannschaft aushält. Er hat eine Seekarte und einen Kompass. Er wird den Segelstand anpassen. Mit dem Steuerruder wird er den Wind so klug und bedacht nutzen, wie er es vermag. Um sein Schiff auf einen guten Kurs zu bringen, der ihn zu einem sicheren Hafen führt.

Mitten in Wogen und Wind unserer Zeit: Ich bin überzeugt, es für ist uns und unser Kirchenschiff nicht hilfreich, zu viel zurück zu schauen und zu hoffen, dass alles so wird, wie es früher

## Aus dem Inhalt

### Seite 2

Meldungen

### Seite 3

Reden über Frieden:  
Fachtag in Rostock

### Seite 4

Synode tagt in Rostock

### Seite 5

Ehrenamtsarbeit im Blick

### Seite 8

Ausgelobt: Ökumenischer  
Förderpreis Eine Welt

### Seite 9-11

Personalmeldungen  
aus den vier Propsteien

### Seite 12

Ökofaire Gemeinde

### Seite 13-14

Arbeit mit Frauen geht neue  
Wege in Zeiten der Pandemie

### Seite 14

Neues Format „Stilfragen“

### Seite 15

Stiftung Sozial-Diakonische  
Arbeit—Evangelische Jugend

### Seite 16

Kino und Gespräch  
in Dorfkirchen

(angeblich) einmal war. Vielleicht ist viel sinnvoller, sich nicht gegen die Stürme der Zeit zu stemmen, sondern wie ein Segler das Handwerkszeug einzusetzen. Und dann zu versuchen, Wind und Wogen zu reiten. Niemand sagt, dass das einfach ist oder ohne Blessuren abgehen wird. Es gibt dafür keine Muster oder Paradebeispiele. Aber in aller Ungewissheit haben wir ein starkes Christuswort: „Siehe, ich bin bei euch bis an das Ende der Welt.“

Vertrauen im Aufbruch: Vielleicht ist das die geheimnisvolle göttliche Aufgabe und der Lernprozess für uns und die Kirche. Ich jedenfalls meine hinter der Krise die Aufforderung an uns Christen zu ahnen, spiritueller und - ganz wichtig - strukturell beweglicher zu werden. Also nicht unbedingt automatisch an Dingen, Rechten, Gebäuden, Friedhöfen, Traditionen festzuhalten und sie zu erhalten, sondern mehr Aufbruch, mehr

Bewegung, mehr Experiment zu wagen. Also mit deutlich leichterem Gepäck unterwegs zu sein um das Evangelium zu verkünden und zu leben.

Ich bin überzeugt, dass Christus uns auch in stürmischen Zeiten die Glaubenskraft und Zuversicht schenken will, die wir brauchen, um heute einen guten Kurs zu finden. Sturm und Wogen mögen uns zwingen, zu kreuzen und hart am Wind zu segeln. Und sicherlich müssen wir als Kirche das Eigene, das Unverzichtbare, gut festzuzurren, damit es nicht versehentlich über Bord geht. Ballast dagegen darf und muss abgeworfen werden. „Prüft alles, das Gute behaltet,“ erinnert schon Paulus. Im Vertrauen auf Christus könnten wir die Segel unseres Kirchenschiffs reffen und das Steuer fest in unsere Hände nehmen. Und den Tanz mit dem Sturm wagen, um neue Häfen zu gewinnen.

**Ihre Pröpstin  
Britta Carstensen**

## +++ Meldungen +++ Meldungen +++

Der Pfarrfrauennbund der Nordkirche lädt Frauen von Pastoren, Vikaren und Pfarrwitwen zu **Einkehrtagen unter dem Thema „Wer bin ich“** vom 6. bis 8. November nach Bäk bei Ratzeburg ein. Anmeldungen sind erbeten bis 4. September an Franziska Jackisch, Zollweg 8, 21514 Büchen, Tel.: 04155 - 823613, fjackisch@web.de

\*\*\*

Das für den 7. November 2020 in Salem geplante **„Forum missionarischer Möglichkeiten“** muss leider

dieses Jahr ausfallen. Neuer Termin: 6. November 2021 in Salem.

\*\*\*

Aus seiner Mitte wählte der Kirchenkreisrat folgende Mitglieder in die **Koordinierungskommission Mecklenburg und Pommern**: Propst Dirk Sauermann, Patrick Scott Dingle und Bettina von Wahl.

Jeweilige Stellvertreter sind Pröpstin Britta Carstensen, Annett Barkhahn und Frank Urbach.

Die nächste Ausgabe des  
**Informations-  
Rundbriefes**

erscheint Anfang Dezember  
Redaktionsschluss ist der  
15. November 2020.

## Friedensdiskussion—Jetzt anmelden zum Fachtag in Rostock

„**Reden über Frieden**“ – unter diesem Leitsatz ruft der Ausschuss „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ der Landessynode zu einem landeskirchenweiten Diskussionsprozess auf. Ein Fachtag am 10. November in Rostock geht der Frage nach: „Frieden – Wie kommt man dahin?“ Dazu laden wir herzlich ein“, sagt Ricarda Wenzel, die den Prozess mit vorbereitet.

+++

Im Mittelpunkt des gesamten Friedensprozesses sollen aktuelle Herausforderungen für den Frieden sowie friedens- und sicherheitsrelevante Entwicklungen in der Welt im Zentrum stehen, teilt die Steuerungsgruppe „Reden über Frieden“ mit. Grundlage für den Diskussionsprozess ist das Positionspapier „Gerechter Frieden“ der Landessynode von 2017.

Präses Ulrike Hillmann begrüßt den Diskurs: „Wie kann Frieden heute gelingen und welchen Beitrag kann dazu die Nordkirche leisten? Als Präses bin ich dem synodalen Ausschuss ‚Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung‘ sehr dankbar, dass er dieses wichtige Thema aufnimmt und einen Friedensprozess in unserer Nordkirche initiiert – gerade auch in der Zeiten von Corona, die unsere Welt vor besondere Herausforderungen stellt. Dass gerade dieser synodale Ausschuss den Prozess in Gang bringt, unterstreicht: Mit der Friedensfrage ist unmittelbar auch die Frage nach Gerechtigkeit und die Frage nach unserer Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung verbunden.“



Pastor Kai Feller, stellvertretender Landessynodaler und Mitglied der Steuerungsgruppe „Reden über Frieden“: „Der Friede ist bedroht, global wie auch in unserem Land. Unser Ziel ist ein breiter Diskurs dazu, gerade zwischen verschiedenen Generationen sowie Menschen unterschiedlicher Anschauungen.“

Unter der Internetadresse [www.redenueberfrieden.de](http://www.redenueberfrieden.de) werden im Internet Impulse und Materialien zu den vier Schwerpunkten des Diskussionsprozesses angeboten. Im Herbst sind drei Studientage geplant.

**Lübeck-Travemünde** | 23. September | 18 Uhr zum Thema „Friedenspotenzial ökumenischer Beziehungen“ im Hotel Maritim

**Rostock** | 10. November | 10–18 Uhr zum Thema „Frieden – Wie kommt man dahin?“ | Nikolaikirche und Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19 |

**Anmelden bis 2. Oktober** online unter: [www.redenueberfrieden.de](http://www.redenueberfrieden.de)

„Die Friedensverantwortung der Religionen wird in **Rostock** im Mittelpunkt stehen“, so Ricarda Wenzel vom Ausschuss. Von 10 bis 16 Uhr werden dazu Vorträge zu hören sein und in Workshops gibt es Gelegenheit, sich live und oder digital auszutauschen.

Nach einem biblischen Impuls von MV-Bischof Tilman Jeremias wird Professor Klaus Hock von der Theologischen Fakultät Rostock der Frage nachgehen, ob Weltanschauungen friedensgefährdend oder friedensstiftend sind. Einblicke in einen neuen Arbeitsbereich der deutschen Außenpolitik wird Dr. Silke Lechner vom Auswärtigen Amt gewähren. Die Workshops sind zu Themen wie dem Antisemitismus, zum Umgang mit Gedenktafeln für Gefallene der beiden Weltkriege in unseren Kirchen oder zur Frage von Moschee-Bauten geplant. Höhepunkt soll ein Festmahl der Religionen sein

**Hamburg** | 14. November | 10–15 Uhr | „Sicherheit in Bewegung“ | Ökumenisches Forum HafenCity

Materialien etc. unter [www.redenueberfrieden.de](http://www.redenueberfrieden.de)

**mw/std/cme**

## Baumpflege wird gefördert/ Digitale Ausstattung verbessert

Der Kirchenkreisrat Mecklenburg beschäftigte sich u.a. mit folgenden Themen und fasste teils Beschlüsse dazu.

### **Geändert: Satzung für Baumpflege**

Der Kirchenkreisrat beschloss die Richtlinie „Baumpflege in Kirchengemeinden“ in einer geänderten Fassung. Hierfür werden im Haushalt des Kirchenkreises jährlich weiterhin 100.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Hintergrund: Ein Großteil der Kirchen in Mecklenburg verfügen über einen umfangreichen, zum Teil überalterten, aber landschaftsprägenden Baumbestand. Überall, wo diese Bäume öffentlich zugänglich sind oder öffentlichen Raum berühren, entsteht den Eigentümern die Verkehrssicherungspflicht, d.h. das vorausschauende Abwehren bzw. die Übernahme von Schäden, die den Benutzern dieser Flächen durch die Bäume entstehen könnten.

Um die Verkehrssicherungspflicht für einen Baumbestand zu erfüllen, hat der Eigentümer mindestens einmal jährlich eine Baumschau durchzuführen. Um diese regelmäßige Kontrolle zielführend und zeitsparend durchführen zu können, ist ein Baumkataster sehr hilfreich. In diesem werden einmalig alle vorhandenen Bäume registriert und beschrieben. Veränderungen werden kontinuierlich eingepflegt, so dass jederzeit eine Aussage zur Zahl und dem Zustand des Baumbestandes möglich wird.

Die Richtlinie soll künftig auch im Bereich konkreter Verkehrssicherungsmaßnahmen

einen Positivansatz erhalten. Im Rahmen des Haushaltsansatzes sollen 40 Prozent der Kosten unabhängig vom Kas senstand der jeweiligen Kasse gefördert werden. Dies führt zu einem leichteren Abbau von Altlasten im Bereich der Verkehrssicherung. Die bestehenden Rückstände sollen in den kommenden Jahren abgebaut werden, so dass später in der Gesamtheit ein besserer Pflegezustand der Bäume erreicht ist. Das führt langfristig zu geringeren jährlichen Kosten. Gleichzeitig wird hier ein faireres Verfahren eingeführt. Auch Kirchengemeinden, die sorgsam mit ihren finanziellen Ressourcen umgegangen sind, können zukünftig von der Richtlinie profitieren. Dies ist in den vergangenen Jahren von Kirchengemeinden immer wieder eingefordert worden.

Mit dem Angebot von Schulungen geht es darum, Mitglieder der Kirchengemeinderäte oder Gemeindeglieder, die bereit sind, für die Baumpflege Verantwortung zu übernehmen, mit den notwendigen Kenntnissen auszustatten, um die Baumschau in eigener Regie durchführen zu können. In den Jahren 2019-2020 haben bisher zwei Kurse stattgefunden, die jeweils ausgebucht waren. Für 2020 sind zwei weitere Kurse geplant.

### **Umgestellt: E-Mail-System im Kirchenkreis**

Matthias Effenberger, Vorsitzender der IT-Arbeitsgruppe, blickte in seinen Bericht auf die vergangenen Monate zurück. So sei der Zeitpunkt der dringend notwendigen Umstellung des E-Mail-Systems in der

Adventszeit 2019 möglicherweise ungünstig gewesen. Aber vertragliche Verpflichtungen ließen einen anderen Zeitpunkt nicht mehr zu. Schulungen für das neue System wurden angenommen, aber nicht in dem gewünschten Umfang. Probleme wurden vorrangig über die Hotline gelöst.

Effenberger: „Es ist immer wieder Überzeugungsarbeit in den Kirchengemeinden zu leisten, um Strukturen und technische Ausstattung zu vereinheitlichen und den nötigen technischen Standard einzuführen.“ Darüber hinaus bestünde die Idee, ein Sitzungsmanagement zu entwickeln, ähnlich wie bei Kommunen und Landkreisen. Zudem soll die Nutzung besonderer Programme wie Videoschnittsoftware zentral zur Verfügung gestellt werden. Ebenso sei das Thema Digitaler Aktenplan anzugehen.

### **Aktualisiert: Richtlinie für Internet und E-Mail**

Der Kirchenkreisrat beschloss die Einführung der Richtlinie für die Internet- und E-Mail-Nutzung im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg zum 01. Juli 2020. [Download-Link](#) bzw. unter: [www.kirche-mv.de/Downloads-ELKM.downloads-elkm.0.html](http://www.kirche-mv.de/Downloads-ELKM.downloads-elkm.0.html)

### **Eingeführt: Datenschutz- und Info-Sicherheitsbuch**

Ein Datenschutz- und Informationssicherheitshandbuch des Kirchenkreises Mecklenburg zum 1. Juli 2020 einzuführen – dies wurde auf der KKR-Sitzung im Juni ebenfalls beschlossen. **cme**

## Synodale beraten Büro-Neubau für Verwaltung in Güstrow



Die Synodalen tagen dieses Mal nicht in Güstrow, sondern in der HanseMesse in Rostock

Foto: Vogel

Vor dem Hintergrund der problematischen Gebäudesituation in der Außenstelle Güstrow der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg – und um die vorhandenen Gefährdungen für Mitarbeitender und Besucher zu beseitigen, wird schnellstmöglich der Umzug der Außenstelle in ein neugebautes Bürogebäude angestrebt.

Der Kirchenkreisrat wird der Kirchenkreissynode empfehlen, im Sankt-Jürgens-Weg 23 ein neues, dreigeschossiges Gebäude für 50 Arbeitsplätze sowie 35 Parkplätze zu errichten. Die Baukosten sind mit 6 Millionen Euro veranschlagt. Der Kirchenkreissynode wird das Projekt samt Finanzierungsplan bei ihrer nächsten **Tagung am 5. September 2020 in Rostock** (HanseMesse) vorgestellt. Es soll dann eingehend beraten und zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

+++

Grundsätze zur Entwicklung der Pfarrstellenplanung der

Dienste und Werke im Kirchenkreis Mecklenburg bis 2030 nahm der Kirchenkreisrat zustimmend zur Kenntnis. Konkret sollen demnach die Pfarrstellen im Bereich Krankenhausseelsorge um drei reduziert werden. Wenn im laufenden Haushalt oder durch Drittmittel die Finanzierung gesichert ist, sollen diese allerdings in Mitarbeiterstellen umgewandelt werden.

Im Zentrum kirchlicher Dienste Mecklenburg soll eine Pfarrstelle wegfallen.

Auch hier wird diese ggf. in eine Mitarbeiterstelle umgewandelt.

Die derzeit vier Pfarrstellen in der Schulseelsorge sollen sukzessiv durch insgesamt 2 VbE-Verfügungsstellenanteile (25%-Stellenanteilen für Pas-

tor\*innen oder Mitarbeiter\*innen) ersetzt werden. Diese 25%-Stellenanteile werden bei einer für mindestens 3 Jahre verbindlich zugesagten Übernahme und Refinanzierung von weiteren 25% Religionsunterricht Pastor\*innen oder Mitarbeiter\*innen auf Teilstellen zugewiesen, um die Verbindung von kirchengemeindlicher und schulischer Arbeit zu erhöhen.

Die vakante Pfarrstelle für Schulseelsorge in Rostock wird zum 1. Januar 2021 nicht wieder besetzt. Übergangsweise nimmt der Pastor auf der Vertretungsstelle bis zu seinem Ruhestand die Aufgaben am CJD Rostock wahr.

Die Grundsätze werden einer der nächsten Kirchenkreissynoden zur Bestätigung vorgelegt. **cme**

Mehr Infos zur Kirchenkreissynode und den Tagungen:

[www.kirche-mv.de/synode-elkm.0.html](http://www.kirche-mv.de/synode-elkm.0.html)



## Ehrenamtlichkeit wird gestärkt / Stelle ist wieder besetzt



ziert René Borowski in folgender Weise:

„In der Stelle für Ehrenamtsförderung bin ich der Ansprechpartner im Kirchenkreis für die Fragen rund ums Ehrenamt. Dazu gehört auch, zu informieren

über Möglichkeiten des Engagements, rechtliche Grundlagen, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und Qualifizierung. Berufliche Mitarbeiter, sowie Gremien und Institutionen, die ihre Arbeit mit Ehrenamtlichen anschauen oder weiterentwickeln wollen, können von ihm begleitet und unterstützt werden.“

Ebenso sind Ehrenamtliche, die in ihrem Engagement und Ehrenamt Beistand benötigen, bei René Borowski an der richtigen Adresse. Perspektivisch gehören die Verantwortung für den Besuchsdienst und für die Gruppe der ehrenamtlichen Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte zu seinem Aufgabenbereich. Ebenso werden



Vom 1. Oktober an kann die Stelle für Ehrenamtsförderung im Kirchenkreis neu besetzt werden. René Borowski, wird diese Aufgabe übernehmen. Er ist gelernter Heizungsinstallateur, absolvierte die Diakon Ausbildung und studierte Soziale Arbeit / Sozialpädagogik.

Seit mehr als 25 Jahren ist René Borowski in der kirchlichen Jugendarbeit beschäftigt gewesen. Er arbeitete in der offen stadtteilbezogenen Jugendarbeit in Schwerin, in der Straßensozialarbeit, war Stadtjugendwart in Rostock und in den vergangenen Jahren Referenten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchenregionen Ribnitz-Sanitz und Bad Doberan.

In seiner beruflichen Praxis entwickelte sich die Arbeit mit Ehrenamtlichen zu einem seiner Schwerpunkte. Ein Konzentrat seines Ansatzes skiz-

Qualifizierungen für Ehrenamtliche gefördert und weiterentwickelt.

Durch eine Vernetzung innerhalb des Kirchenkreises und mit anderen Trägern/ Institutionen sollen die Themen von Ehrenamtlichkeit, sowie der Wandel im Ehrenamt in anderen Bereichen unserer Gesellschaft wahrgenommen, ins Gespräch gebracht und zukunftsweisende Veränderungsprozesse angeregt werden.

Dass Menschen sich gerne und aktiv in unserer Kirche engagieren, wertschätzend anerkannt werden und die Bereitschaft für ehrenamtliche Leitung und Verantwortung weiter wächst, sind wichtige Anliegen der Ehrenamtsförderung.



Fachfortbildung  
Kirchengemeinderat

## Workshoptag hat Streitkultur im Blick

Umgang mit Konflikten, Streitkultur und Respekt sind Inhalte eines praxisorientierten Workshoptages mit theoretischem Input an drei Orten im September und Oktober. Das Angebot gehört zur Fachfortbildung für Kirchengemeinderäte. Erfahrene Supervisoren leiten gemeinsam mit Moderator\*innen die inhaltliche Arbeit.

Die Gruppe ist auf 15 Teilnehmende beschränkt

### Termin+Orte+Referenten

19.09.2020:

Kirche Rosenow (bei Neubrandenburg), Dietmar Schickentanz / Dorothea Strube

10.10.2020:

Domgemeindehaus Güstrow, Burkhardt Schmidt / Uta Loheit

17.10.2020:

Katholischen Pfarrei Wittenburg, Klaus Schmidt / René Borowski

Jeweils von 10-15.30 Uhr (ab 9.30 Uhr Ankommen)

### Anmeldung

Bitte bis 6. September 2020 unter Tel.: 0381 3779870

oder [verwaltung-zentrum@elkm.de](mailto:verwaltung-zentrum@elkm.de)

## Kommission teils neu besetzt

Der Arbeitsrechtlichen Kommission Mecklenburg-Pommern gehören aktuell folgende Mitglieder an, die zudem Stellvertreter haben:

OKRin Susanne Böhland  
für die Landeskirche

Pastor Thorsten Markert,  
Propst Dirk Sauermann  
für den Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis  
Mecklenburg

Hartmut Dobbe,  
Christin Scholz  
für den Pommerschen  
Evangelischen Kirchenkreis

### Geschäftsstelle

Dr. Nora Lutze-Sorger  
[nora.lutze-sorger@lka.nordkirche.de](mailto:nora.lutze-sorger@lka.nordkirche.de)  
Landeskirchenamt  
Dezernat Dienst- und  
Arbeitsrecht  
Dänische Straße 21-35,  
24103 Kiel  
Tel. 0431 9797-770  
Fax. 0431 9797 -773

## Kunst und Handwerk im alten Lübeck

In der Reihe „Der Stoff aus dem die Kirchen sind“ wird zum Thema **„Kunst und Handwerk im mittelalterlichen Lübeck“ am 26. September** zum Studientag nach Lübeck eingeladen.

Die Hansestadt war im Mittelalter ein wichtiger Handelsplatz für Kunstwerke zur Ausstattung von Kirchen. „Beim Studientag lernen wir diese mittelalterliche Metropole bei einem Stadtrundgang aus dieser Perspektive kennen.

Im St. Annen-Museums mit seiner Sammlung von Holzskulpturen und Tafelbildern besteht die Möglichkeit, noch im Nachhinein den Handwerken „über die Schulter“ zu schauen“, blicken Jutta Petri (Erwachsenenbildung der Nordkirche) und Maria Pulkenat (Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg) voraus.

Entsprechend den Hygieneerfordernissen wird das Programm in zwei Halbgruppen durchgeführt. Zur Vertiefung werden vor dem Exkursionstag



Apostelfigur am Marienkrönungsaltar in Teterow Foto: ZKD

am 24.9. und danach am 28.9. werden jeweils von 17.00 – 18.30 Uhr Videokonferenzen angeboten.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Maria Pulkenat im Zentrum Kirchlicher Dienste, 0381-37798720,  
[dr.maria.pulkenat@elkm.de](mailto:dr.maria.pulkenat@elkm.de)

## Seemannsdiakonin Stefanie Zernikow von Bischof eingeführt

Am Sonntag der Seefahrt (8. August) hat MV-Bischof Tilman Jeremias die 37-jährige Stefanie Zernikow als Seemannsdiakonin eingeführt. Beim 30. Seefahrtsgottesdienst in der Warnemünder Kirche sagte der Bischof: „Sie sind berufen, hier im Überseehafen für Seeleute da zu sein, sie an Bord zu besuchen und sie einzuladen in den Seemannsclub, ihnen zuzuhören und beizustehen. Sie sind berufen, sich stark zu machen für die Seefahrer und de-

ren Sache und uns allen immer wieder bewusst zu machen, was wir ihnen zu verdanken haben.“ Der Bischof betonte: „90 Prozent des Welthandels werden über See abgewickelt, und doch weiß kaum jemand, wie es den Seeleuten geht.“

Für ihre Tätigkeit bringt Stefanie Zernikow beste Voraussetzungen mit: Seit 2016 leitete sie die Seemannsmission in Kiel. „Sie hat darüber hinaus eigene Speditions- und See-

fahrtserfahrungen“, so Arno Pöker, der 1. Vorsitzende des Vereins Deutsche Seemannsmission Rostock e.V.

Gemeinsam mit ihrem sechsköpfigen Team leistet die Seemannsdiakonin praktische Seelsorge: Zum Bordbesuch bringt sie Internetkarten mit, verteilt kostenlose Zeitungen und Zahnbürsten. Sie feiert mit der Crew Andachten an Bord...

[www.seemannsmission-rostock.de](http://www.seemannsmission-rostock.de)

## Projekte gesucht für Ökumenischen Förderpreis Eine Welt

Die evangelischen Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern, die katholischen Erzbistümer Hamburg und Berlin sowie die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen MV loben zum 4. Mal den „Ökumenischen Förderpreis Eine Welt Mecklenburg-Vorpommern“ aus. Bis zum 6. September 2020 können sich Kirchengemeinden, kirchliche wie nichtkirchliche Gruppen, Initiativen und Vereine, Eine-Welt-Läden, Schulklassen, Partnerschaftsgruppen und Einzelpersonen aus MV bewerben oder vorgeschlagen werden.

### Preisverleihung in Stralsund

„Ausgezeichnet werden gelungene Projekte in der entwicklungspolitischen (Bildungs-) Arbeit und der Arbeit mit Geflüchteten. Dadurch soll das Engagement für eine zukunftsfähige Lebensweise und weltweite Gerechtigkeit gestärkt und die Zusammenarbeit verschiedener Akteur\*innen in MV sowie mit Partnern im Süden und Osten vertieft werden“, sagt Anne Lange von der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg im Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock. Die Aktivitäten sollen zukunftsfähig, innovativ und nachahmungsfähig sein und Veränderungen bei den Partnern bzw. im eigenen Umfeld bewirken.

„Der erste Preisträger erhält einen Wanderpokal – eine von Händen umfasste und aus Bronze gestaltete Weltkugel.“ Zusätzlich dotiert sei der erste bis dritte Preis mit 2000, 1500 bzw. 1000 Euro. Bischof Til-



stellung des Projektes könne beigelegt werden. Zudem wären „drei oder vier aussagekräftige Fotos gut, die wir für die Vorstellung der eingegangenen Vorschläge während der Preisverleihung nutzen möchten“. Eine ausführliche Darstellung des Projektes als digitale Präsentation oder in Papierform könne ebenso beigelegt werden. Vorschläge bzw. Bewerbungen sind einzureichen bei der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg:

[anne.lange@elkm.de](mailto:anne.lange@elkm.de)

**cme**

man Jeremias (Sprengel Mecklenburg und Pommern der Nordkirche), und weitere ökumenische Vertreterinnen und Vertreter werden die Auszeichnung anlässlich der Weltwechsel-Tage M-V am Dienstag, 3. November 2020, um 17 Uhr in Stralsund verleihen.

### Unterlagen bis Mitte September einreichen

Als Vorschlags- bzw. Bewerbungsunterlagen sind einzureichen: „Eine Kurzbeschreibung des Projektes und der Einzelperson bzw. Gruppe, ihre Motivation und Ziele. Dies gern in digitaler Form und bitte auf nicht mehr als zwei DIN A4-Seite insgesamt“, so Anne Lange. Eine ausführliche Dar-

Adresse: Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg | Zentrum Kirchlicher Dienste Alter Markt 19, 18055 Rostock, Tel. 0381-37798725

Mehr Informationen finden sich im Internet unter:

[www.kirche-mv.de/  
Foerderpreis-Eine-  
Welt.1830.0.html](http://www.kirche-mv.de/Foerderpreis-Eine-Welt.1830.0.html)

Flyer Download:  
[http://pix.kirche-mv.de/  
fileadmin/Mecklenburg/  
ZKD/  
oekumeni-  
sche-arbeitsstelle/  
Ausschrei-  
bung\\_OEkuemenischer\\_Foer-  
derpreis\\_Eine\\_Welt\\_M-  
V\\_2020.pdf](http://pix.kirche-mv.de/fileadmin/Mecklenburg/ZKD/oekumenische-arbeitsstelle/Ausschreibung_OEkuemenischer_Foerderpreis_Eine_Welt_M-V_2020.pdf)

## Personalmeldungen Propstei Rostock

**Pastorin Ulrike Dietrich** nimmt weiterhin bis 30.11.2020 die pfarramtlichen Vertretungsdienste in der Kirchengemeinde Steffenshagen-Retschow im Umfang von 25% wahr.

Die **Gemeindepädagogin Cornelia Oehmichen** beendete auf ihren Wunsch ihren Dienst in der Kirchengemeinde Rövershagen zum 08.05.2020 im gegenseitigen Einvernehmen.

Zum 01.08.2020 **wechselte Gemeindepädagogin**

**Heidrun Kuprat** aus den Kirchengemeinden Steffenshagen und Kröpelin und hat die Stelle im Pfarrsprengel Bentwisch/Volkenshagen, Blankenhagen, Graal-Müritz, Rövershagen übernommen.

**Pastorin im Probendienst Katharina Gladisch** wurde zum 01.06.2020 die 1. Pfarrstelle im Pfarrsprengel Bentwisch/Volkenshagen, Blankenhagen, Graal-Müritz, Rövershagen übertragen. Der Einführungsgottesdienst fand ebenfalls am 01.06.2020 in Graal-Müritz statt.

**Jugendsozialarbeiter Tim Kayatz** beendete seinen Dienst in der Kirchengemeinde Laage zum 19.06.2020 im gegenseitigen Einvernehmen.

Der Dienstumfang von **Gemeindepädagogin Gudrun Witte** ist von 50 v. H. auf 75 v. H. wegen der Übernahme von Aufgaben im Gemeindebüro im Zeitraum ab dem 01.05.2020 bis zum 30.06.2021 in der Kirchengemeinde Rittermannshagen gestiegen.

**Frau Mariko Sakuraya** begann ihren Dienst am

12.06.2020, befristet bis zum 31.01.2022, als B-Kirchenmusiker mit einem Umfang von 75 v.H. für die Dauer von Mutterschutz und Elternzeitvertretung von Sophie Feine in der Kirchengemeinde Kühlungsborn.

**Pastorin Ingeborg Bräutigam**, Kirchengemeinde Lüssow-Parum, trat zum 01.07.2020 in den Ruhestand. Weiterhin übernimmt sie bis zum 31.10.2020 die Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Lüssow-Parum.

Der Anstellungsumfang von **Gemeindepädagogin Dörte Wolter** in der Kirchengemeinde Tessin wurde ab 01.08.2020 auf 100 v.H. festgelegt.

Der **Regionalreferent für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchenregionen Bad Doberan und Ribnitz-Sanitz René Borowski** beendet seinen Dienst zum 30.09.2020. Die Verabschiedung findet am 25.09.2020 in Sanitz statt (Anmeldung erforderlich). Rene Borowski wird zukünftig als Referent für Ehrenamtsarbeit im Zentrum Kirchlicher Dienste tätig sein.

\*\*\*

Heimgerufen wurde am Pfingstsonntag, dem 31. Mai 2020, Pastor i.R. Folker Hachtmann.

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um ihn trauern.*

08.11.	50. Ordinationsjubiläum LSI i.R. Dr. Christoph Stier, Rostock
18.11.	10. Dienstjubiläum Sigrid Thurau KKV Güstrow

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

6.9.	10. Dienstjubiläum Stefanie Reißig, KKV Güstrow
17.09.	25. Ordinationsjubiläum Pastorin Christiane Eller, Rostock
27.09.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Matthias Burkhardt, Bartenshagen Parkentin
27.09.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Sybrand Lohmann, Lichtenhagen Dorf
27.09.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Carl-Christian Schmidt, Bad Doberan
05.10.	45. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Günther Joneit, Ribnitz-Damgarten
05.10.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Wolfgang Kasch, Plau
13.10.	35. Ordinationsjubiläum Pastor Olaf Pleban, Kröpelin
16.10.	65. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Uwe Holmer, Serrahn
27.10.	35. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Heinz- Christoph Strube, Satow
01.11.	10. Dienstjubiläum Dörte Höpfner- Arndt, KG Teterow
01.11.	30. Dienstjubiläum Monika Schaugstat, ZKD
04.11.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Dr. Hartwig Kiesow, Rostock
04.11.	30. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Hans- Jörg Nebe, Güstrow

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

02.09.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Burkhardt Ebel, Schwerin
19.09.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Bernhard Kränz, Rehna
28.09.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Fritz Geitner, Wismar
06.10.	35. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Regina Loukidis Binner, Schwerin
12.10.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Jochen Schmachtel, Wismar
21.10.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Andreas Kunert, Warin
29.10.	25. Ordinationsjubiläum Pastor Andreas Ortlieb, Rehna
31.10.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Wilfried Krause, Rehna
02.11.	45. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Anna-Luise Zimdahl, Lübeck
09.11.	45. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Alfred Abram, Pinnow
01.09.	10. Dienstjubiläum Meike van der Wall, KG Schwerin St. Paul
15.9.	40. Dientjubiläum, Christine Butzmann, KKV Schwerin
28.9.	30. Dienstjubiläum Eckart Praetorius, KKV Schwerin
01.10.	30. Dienstjubiläum Bärbel Sadowski, KG Dassow

## Personalmeldungen Propstei Wismar

**Pastor Dirk Heske**, Hohen Viecheln, wird zum 1. September 2020 in den Ruhestand versetzt. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 31. Oktober 2020, 14.00 Uhr, in der Kirche zu Hohen Viecheln statt.

**Axel W. Markmann**, Geschäftsführung der Stiftung „Sozial-diakonische Arbeit – Evangelische Jugend“, wird zum 01.12.2020 in die passive Phase der Altersteilzeit wechseln, um dann am 01.12.2022 in den Ruhestand zu gehen. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 02.12.2020 um 14.00 Uhr in der Kirche zu St. Paul in Schwerin statt.

**Doris Mertke**, Leiterin des Pilger-Klosters in Tempzin, beendet ihren Dienst zum 30.11.2020. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 29. November 2020 um 14.00 Uhr in der Kirche zu Tempzin mit anschließendem Beisammensein im Warmhaus-Saal des Pilger-Klosters statt.

**Giulia Corvaglia** wurde zum 01.08.2020 als kirchenmusikalische Mitarbeiterin im Umfang von 50% in den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Carlow und Schlagsdorf angestellt.

**Annett Beyrer** wird zum 01.10.2020 als B-Kirchenmusikerin im Umfang von 100% in der Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Bukow und in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rerik angestellt.

+++

01.11.	30. Dienstjubiläum Dieter Rusche, KK-EKJM
15.11.	30. Dienstjubiläum Christoph-David Minke, KG Schönberg

Die Prädikantin

... **Elke Zimmermann**, Damschagen, wurde mit Wirkung vom 23.08.2020 für die Dauer von fünf Jahren mit der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums in Wort und Sakrament in den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Damshagen und St. Laurentius Kalkhorst beauftragt.

... **Heidrun Simone Benke-Saathoff**, Warin, wird mit Wirkung vom 8.11.2020 für die Dauer von fünf Jahren mit der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums in Wort und Sakrament in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Warin beauftragt.

Dem Prädikanten

... **Thomas Lenz**, Stepenitztal, wurde der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündigung in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Roggenstorf mit Wirkung vom 14.06.2020 für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Den Prädikanten

... **Jutta Fugmann-Gutzeit und Wolfgang Gutzeit, Hamburg**, wurde der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündigung in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kalkhorst St. Laurentius mit Wirkung vom 10.08.2020 für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

+++

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Neubukow, Kirch Mulsow und Alt Bukow haben mit Wirkung vom 1. August 2020 **fusi-oniert**. Der Name der Kirchengemeinde lautet: „Evangelisch-Lutherische Christus-Kirchengemeinde Bukow“.

## Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Am 20. Juli 2020 verstarb im Alter von 81 Jahren **Pastor i.R. Eckhard Schnoor** in Röbel. Die Beisetzung war am 7. August 2020 auf dem Neustädter Friedhof in Röbel.

*Gott behüte und tröste alle, die um den Verstorbenen trauern.*

\*\*\*

**Wolfhard Rathke** hat mit dem 31. August 2020 seinen Dienst in der Kirchengemeinde Penzlin-Mölln beendet und wurde in den Ruhestand verabschiedet.

**Christine Heydenreich** ist ebenfalls zum 31. August 2020 in den Ruhestand gegangen und hat ihren Dienst in der Kirchengemeinde Waren St. Marien beendet.

*Wir danken Frau Heydenreich und Herrn Rathke für ihren Dienst und wünschen ihnen für den Ruhestand Gottes Segen.*

**Pastor Raikin Dürr** wird zum 1. September die Pfarrstelle in

der Kirchengemeinde Massow übertragen. Zu 25 % wird er außerdem die Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Grüssow-Satow-Stuer übernehmen. Die Einführung ist am 13. September 2020.

Zum 1. September 2020 hat **Anna-Sophia Pohle** ihren Dienst als Gemeindepädagogin in der Kirchengemeinde Waren St. Marien aufgenommen.

Die Ordination von **Pastor Lars Robin Schulz** (KGen Kittenendorf und Möllenhagen-Ankershagen), die aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mußte, soll nun am 12. September 2020, 14.00 Uhr in Sülten stattfinden.

*Wir begrüßen Pastor Dürr und Frau Pohle in unserer Propstei und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren Dienst und gratulieren mit den besten Segenswünschen Herrn Schulz zu seiner Ordination.*

## Personalmeldungen Propstei Parchim

**Gemeindepädagogin Dorina Weber** wechselt zum 01.08.2020 von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Herzfeld und Groß-Pankow in die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Plau und Gnevsdorf-Karbow.

**B-Kirchenmusiker Christian Wiebeck** beginnt ab 01.08.2020 seinen Dienst in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Goldberg-Dobbertin für die Kirchengemeinden der Unterregion Goldberg.

**Pastor Stefan Döbler** wurde zum 01.09.2020 die Pfarrstelle des Kirchenkreises Mecklen-

burg für Krankenhauseelsorge in Ludwigslust und Hagenow (Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow GmbH) übertragen.

*Herzliche willkommen in den neuen Stellen und Gottes Segen für den Dienst!*

\*\*\*

Heimgerufen wurde am 17.07.2020 **Pastor Stephan Poppe**, Plau

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um ihn trauern.*

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

01. 09.	20. Dienstjubiläum Dorothee Heinke, KG Burg Stargard
01. 09.	10. Dienstjubiläum Christian Wenda, KG Penzlin-Mölln
02. 09.	30. Ordinationsjubiläum Christiane Körner, Neustrelitz
15. 09.	20. Dienstjubiläum Susanne Heinrich, KG Röbel
16. 09.	30. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Angelika Finkenstein
27. 09.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Klaus Bartsch .
01.10.	10. Dienstjubiläum Ingo Schreiber, KG Neubrandenburg St. Michael
06. 10.	35. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Barbara Splittgerber
15. 10.	30. Dienstjubiläum Christfried Heinke, Burg Stargard

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

27.08.	25. Ordinationsjubiläum Pastor Albrecht Lotz, Ludwigslust
02.09.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Martin Waack, Wittenburg

## Kontakt

Tel.: 0381-377 987 593  
 Mobil: 0154-68 00 407  
[regina.moeller@elkm.de](mailto:regina.moeller@elkm.de)

## Seenotrettung im Mittelmeer im Blick

Zum Vortrag zur zivilen Seenotrettung im Mittelmeer mit Claus Peter Reisch, Autor des Buches „Das Meer der Tränen“, wird am Mittwoch, 11. November 2020 um 19 Uhr in das Borwinheim Neustrelitz (Bruchstraße 15) eingeladen.



Der Buchautor berichtet von seinen Erfahrungen als Seenotretter im Mittelmeer. Internationale Bekanntheit erlangte er als Schiffsführer des Rettungsschiffes »Lifeline«. Im Anschluss an den Vortrag wird Raum für Fragen und Gespräche sein.

Zudem wird der Flüchtlingsbeauftragte im Kirchenkreis Mecklenburg, Lars Müller, über den aktuellen Stand der Seenotrettungsaktion der EKD im Zuge des Bündnisses „United4Rescue“ berichten.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen bitte telefonisch unter 0381-37798752 oder [verwaltung-zentrum@elkm.de](mailto:verwaltung-zentrum@elkm.de)

(Name, Adresse, Telefonnummer und Mail Adresse)

Der Vortrag findet anlässlich der „Weltwechsel“ Tage in MV statt und wird u.a. von der Ökumenischen Arbeitsstellen Mecklenburg organisiert.

## Von der Zumutung zum Zutrauen

Seine Lebensgewohnheiten zu ändern, ist immer eine Herausforderung. Und alle Menschen neigen dazu, jede Chance zur Verdrängung zu nutzen. Häufiger vegetarisch essen, mit dem Bus zur Arbeit fahren, Recyclingpapier nutzen, weniger Kleidung kaufen, nicht mehr in den Urlaub fliegen? Zumutungen oder gute Ideen, die man sofort umsetzt?

Dass es drängende Umweltprobleme gibt, dürfte den meisten Menschen klar sein, auch dass es eine Frage der Gerechtigkeit ist, sich für den Klimaschutz einzusetzen.

Die Frage ist: was müssen wir tun, um ins Handeln zu kommen? Es ist ganz wichtig, nicht aufzulisten, was alles falsch läuft, sondern im Gegenteil die Chancen zu suchen, was alles besser laufen kann.

Um ein Ziel zu erreichen, muss man es möglichst konkret formulieren. Ein Beispiel: es fällt auf, dass für den Kirchenkaffee immer noch Kaffeesahne in Plastiknäpfchen gekauft werden. Das konkrete Ziel hier könnte lauten: wir kaufen Biomilch und stellen sie in Milchkännchen auf den Tisch. Sicherlich kann es noch weitere Aspekte geben, die bei diesem Beispiel zu berücksichtigen sind. Das Prinzip aber bleibt dasselbe: klar formulieren und kommunizieren, was getan werden soll.

Außerdem sollte man sich und seinen Mitmenschen

zugestehen, dass nichts perfekt sein muss. Ein wenn schon denn schon, also wenn wir schon ökologischer werden wollen, dann machen wir gleich alles richtig, führt nicht zum Erfolg.

Wie schnell ist man da frustriert, resigniert und lässt es schließlich ganz bleiben.

Man fängt mit einem

gut überschaubaren Programm an, sammelt Erfolgserlebnisse und traut sich dann auch größere Schritte zu. Und keine Gemeinde oder Einrichtung muss bei null anfangen. Es lohnt sich, vorhandenes Engagement ins Bewusstsein zu rufen, weil man hierauf sein Zutrauen aufbauen kann: gemeinsam schaffen wir die Herausforderung!

Die ÖkoFaire Gemeinde oder Einrichtung soll kein zusätzliches Projekt sein, das man irgendwie auch noch unterbringen muss bei allen Aufgaben, die man zu bewältigen hat. Stattdessen sollte bei allem, was wir tun, der ökologischen Aspekt und die weltweite Gerechtigkeit mitgedacht und irgendwann ganz selbstverständlich werden.

**Regina Möller**



## Fantasie gefragt, um die Arbeit derzeit auf die Beine zu stellen



### Was geht, wenn vieles noch nicht wieder geht?

Der geplante Frauengottesdienst in Kavelstorf am 23. Mai wurde kurzfristig in der Kirche gefeiert mit einer veränderten Liturgie und schönem Orgelspiel an Stelle des Gesanges. „Du bist schön“, dieses Motto aus dem Hohelied der Liebe, wurde als Zuwendung Gottes unter ganz besonderen Bedingungen erfahren.

Der Frauenpilgertag in Schwerin am 13. Juni war geplant und konnte trotz des unsicheren Wetters stattfinden. Die Frauengruppe genoss den Weg vom Schlossgarten entlang am Faulen und Schweriner See und entdeckte Blickwinkel, die ihnen bisher bewusst waren. Am Ende waren sich die Frauen einig: Wir möchten im nächsten Jahr wieder einen solchen Kurzpilgertag mit neuem Thema mitmachen.

Eigentlich nicht geplant war ein Kurzpilgertag in Verchen am 6. August. Das Frauenfrühstück Verchen findet noch immer nicht statt, wo ich eigentlich mit einem Thema zu Gast sein sollte. Mein Vorschlag, stattdessen einen Pilgerrunde um Verchen zu planen, wurde aufgenommen. Es war sehr warm und daher kamen manche



Verchen, an der Ellermühle

Foto: privat

Frauen kurzfristig nicht mit. Auf dem Weg verweilten wir an diesem frischen Ort an einer ehemaligen Wassermühle. Die Wärme blieb eine Herausforderung. Dennoch waren sich die Frauen einig: Wir möchten das Frauenpilgern wiederholen.



Ich den letzten Monaten habe ich erlebt, wie das Symbol des Engels auf bemalten Steinen im Stadtgebiet präsent war. Es ist ein stärkendes Symbol. Ich habe Steine mit Engeln bemalt und Frauen in belastenden Lebenssituationen geschenkt. Ob das eine Idee für Gemeinden werden könnte, um zu sagen: Wir denken an Dich?

Viele Marienkirchen gibt es in Mecklenburg-Vorpommern, die heute evangelisch sind. Das läd dazu ein, sich einmal mit Maria und ihren Traditionen zu befas-

sen. Für die evangelische Kirche ist Maria zwar keine Heilige und wir feiern keine Marienfeste, doch hat Martin Luther Maria als Mutter Jesu zeitlebens hoch geschätzt. Die weiße Rose, eine Marienblume, hat er sogar in seinem Siegelring zum Motiv gemacht und ihr eine neue Deutung gegeben.

Das Marienseminar in der Pfarrkirche Güstrow hat Frauen nicht nur die Marienblumen in ihrer Kirche entdecken lassen und ihnen einen neuen Blick für den Innenraum der Kirche eröffnet. Sie wünschen sich, dass solche interessanten Seminare auch in Zukunft von der Arbeit mit Frauen angeboten werden können.

Gespannt war ich auf die Online-Werkstatt zum neuen Weltgebetstag Vanuatu. Wie geht so etwas? Wie können gemeinsam unter diesen Bedingungen Ideen entwickelt werden?

Wir bekamen sehr viel Material zur Verfügung gestellt, Aufgaben, die erledigt werden sollten, Links zu Musik und Videos. Sich diese Fülle zu erschließen, war ein tagfüllendes Programm bis zum späten Abend. In klei-



nen Online-Videokonferenz-Gruppen wurden Ideen gefunden und formuliert. Nur das Fest mit dem länderspezifischen Essen war online überhaupt nicht zu ersetzen.

Immerhin haben sich einige Frauen Online zu einem Quiz zusammengefunden. Ich hatte auf dem Balkon einen Tisch festlich gedeckt und slowenischen Wein aufgemacht in Erinnerung an das WGT-Land 2019. Die anderen Frauen saßen bei mir per Comuter mit

am Tisch. Auch das war eine besondere Erfahrung.

Unsere WGT-Teams sind nun dabei, die WGT-Werkstätten Damm und Zingst für die WGT-Multiplikatorinnen aus den Gemeinden vorzubereiten. Ich bin sicher, die Frauen werden anschließend informiert und begeistert das WGT-Land Vanuatu in ihre Gemeinden tragen können.

### Ausblick

Was mich besonders freut: Die geplanten Seminare können unter Vorbehalt der aktuellen Entwicklung im Herbst stattfinden. Es werden weniger Teilnehmerinnen sein als sonst, was in der jetzigen Situation gut ist. Frauen warten darauf, eine Auszeit in einem anderen

Umfeld und geistlich begleitet zu erleben. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Auch die Internetseite „Arbeit mit Frauen“ hat Zuwachs bekommen. Im März habe ich begonnen, BibelWortBilder zu kreieren, die alle Online verfügbar sind und gern auch in Gemeindebriefen verwendet werden können. Ab und zu kommt ein neues Bild dazu.

[www.kirche-mv.de/BibelWortBilder.11707.0.html](http://www.kirche-mv.de/BibelWortBilder.11707.0.html)

Ich wünsche Ihnen in dieser Zeit Zuversicht, Besonnenheit und Fantasie, um Gottes Auftrag mit veränderten Bedingungen zu erfüllen.

**Christine Ziehe-Pfennigsdorf, Referentin**

## Digitale Fortbildung „Stilfragen“ startet mit Romanik

Dicht gedrängt vor einem gotischen Schnitzaltar stehen, um sich gemeinsam dessen Bildsprache zu erschließen, und anschließend ungezwungen bei einer Tasse Kaffee zusammensitzen - das ist gerade nicht möglich. Leider!

Wer trotzdem etwas über die Geschichte des Kirchenbaus lernen und dabei auch in Kontakt mit anderen Menschen kommen möchte, kann dies mit einem Kursangebot der Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg und des Pädagogisch-Theologischen Instituts der Nordkirche tun.

Nach dem Motto „so einfach wie möglich“ haben Dr. Maria Pulkenat und Dr. Matthias Wünsche digitale Anwendungen ausgewählt, die auch für Einsteiger\*innen unkompliziert zu nutzen sind.



Detail aus der Gadebuscher Stadtkirche Foto: ZKD

Die einzelnen Bestandteile sind:

- Selbststudium ab dem 2.10.2020 mit online zur Verfügung gestellten Materialien

- Einzelgespräch (per Video oder direkt) mit Raum für eigene Themen
  - Videoseminar mit der Kunsthistorikerin Dr. Antje Heling-Grewolls
  - Tagesveranstaltung am 24.10. im Ratzeburger Dom entsprechend der aktuellen Hygieneregeln.
- Jedes Modul in der Reihe „Stilfragen“ ist für eine Gebühr von 20,00 € einzeln buchbar. In diesem Jahr folgen noch „Gotik“ und „Renaissance“.

Weitere Informationen und Anmeldung (bis zum 23.9.) bei Maria Pulkenat, [dr.maria.pulkenat@elkm.de](mailto:dr.maria.pulkenat@elkm.de), Tel.: 0381-37798720

**Mehr: [www.kirche-mv.de/Erwachsenenbildung-mit-Ehrenamtsakademie.1820.0.html](http://www.kirche-mv.de/Erwachsenenbildung-mit-Ehrenamtsakademie.1820.0.html)**

## ... Denn: Die Liebe gehört mir wie der Glaube

Die Krise im Zuge der Corona-Pandemie hat für mich zunächst auch überdeutlich die Krise kirchengemeindlicher Arbeit sichtbar gemacht. Lange schon beraten wir alle, wie wir aus den „Closed Club“-Veranstaltungen der Kirchengemeinden und damit einhergehend der gemeindebezogenen Dienste und Werke mehr Alltags- und Lebensrelevanz für die vielen distanzierten Christ\*innen und konfessionell ungebundene Menschen bekommen.

Ich war nicht irritiert, aber dennoch unangenehm darüber berührt, wie ich viele gemeindliche Öffentlichkeitsarbeit in dieser Zeit wahrnahm.

Die große Herausforderung – so las ich – ist es „Kirche ohne Kirche“ zu sein. Was für eine einseitige Sichtweise und Affront gegenüber den Menschen, die in den kirchlich-diakonischen Diensten der Hilfe, Pflege, Begleitung und Beratung kontinuierlich gearbeitet haben und der Menschenfreundlichkeit Gottes auch in dieser Zeit ein Gesicht gegeben haben. Sie alle sind auch Kirche und haben damit umzugehen, dass ihre Arbeit im binnenkirchlichen Setting nicht im Blick ist.

Ich nenne stellvertretend für viele unser Team aus den ambulanten Familienhilfen. Genauso besorgt, ängstlich und vorsichtig wie alle anderen haben sie durchgängig Kontakt zu Familien und Kindern in besonderen Lebens- und Erziehungslagen gesucht, geholfen und auf ihrem Weg begleitet. Ge-

meinsam mit z.B. Mitarbeitenden der Evangelischen Schulen und Kindergärten, diakonischen Einrichtungen der Betreuung, Pflege, Beratung und Hilfe waren, sind und bleiben sie an der Seite der Menschen. So ist Kirche am Ort lebens- und systemrelevant.



Sozial-Diakonische Arbeit  
Evangelische Jugend

Kirchengemeinden haben in den Sommerferien viele gute Arbeitsansätze entwickelt und gelebt. Das freut und macht Hoffnung auf einen beginnenden Schulterschluss mit den Diensten der inneren Mission, die mit ähnlicher Kreativität auch Neues umgesetzt haben.

Ich hoffe sehr, dass die äußere Mission, die sich überwiegend in kirchengemeindlicher Arbeit manifestiert, sich der inneren Mission annähert und zuwendet. Denn das Postulat von Johann Hinrich Wichern „Die Liebe gehört mir wie der Glaube“ wartet auf Gestaltung und Gestalt für eine zukunftsfähige Kirche. Auch im fünften Buch Mose findet sich ein Hinweis auf den nötigen Paradigmenwechsel.

Hier steht in Kapitel 30, 11 ff: ***Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen, dass wir's hören und***

***tun? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.***

**Für die vor uns liegende Dauerwelle der Ausnahmesituationen, hoffe ich auf kirchliche Foren und Denkwerkstätten. Hier sollten innere und äußere Mission gemeinsam ausloten, wie sie trotz aller Verschiedenheit auch die kirchenfernen Christ\*innen und konfessionell Ungebundenen erreichen können, um ihnen mit Seelsorge und im Tun zur Seite zu stehen.**

Die Kirchen haben einige in der Gesellschaft anerkannte Marken, mit denen sie wuchern können, z.B. Diakonie, Caritas, Telefonseelsorge und Bahnhofsmision. Im Miteinander möglichst vieler Dienste werden wir als Kirchen sicher positive Resonanz in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit bekommen. In den Denkwerkstätten und offenen Foren für ein zukunftsfähiges Miteinander der verschiedenen kirchlich-diakonischen Akteure arbeiten wir gern mit, damit niemand mehr sagen kann, Kirche findet nicht statt, nur weil Gemeindegottesdienste ausfallen müssen.

**Axel W. Markmann**  
Geschäftsführung

# STARKE STÜCKE

*Berührt und diskutiert*

## Kinozeit in Kirchen auf dem Land

9. Auflage der landesweiten Film-Gesprächsreihe

### Gundermann

Kirche Daberkow, 2. September, 19.30 Uhr

### Tel Aviv on fire

Kirche Groß Nemerow, 3. September, 19.30 Uhr

### Lara

Pfarrscheune Wattmanshagen, 4. September, 19.30 Uhr

### Madame Mallory und der Duft von Curry

Kirche Groß Bünzow, 9. September, 19.30 Uhr

### Green Book

Kirche Körchow, 10. September, 19.00 Uhr

### In Zeiten des abnehmenden Lichts

Kirche Siggelkow, 11. September, 19.00 Uhr

### Another Year

Kirche Neuenkirchen, 16. September, 19.00 Uhr

### Lara

Kirche Friedrichshagen, 17. September, 19.00 Uhr

### Green Book

Kirche Bibow, 18. September, 19.00 Uhr

### Wieviel Erde braucht der Mensch - Sonderreihe

Kirche Gadebusch, 23. September, 19.00 Uhr

### Lara

Kirche Schaprode, 24. September, 19.00 Uhr

### Und der Zukunft zugewandt

Pfarrkirche Dargun, 25. September, 19.00 Uhr

### EL Olivio – Der Olivenbaum

Kirche Kavelstorf, 30. September, 19.00 Uhr

### Ein Lied in Gottes Ohr

Kirche Iven, 1. Oktober, 19.00 Uhr

### Styx

Kasnevit, 2. Oktober, 19.00 Uhr

### Der unverhoffte Charme des Geldes

Kirche Rosenow, 14. Oktober, 19.00 Uhr

### Wer hat eigentlich die Liebe erfunden

Kirche Uelitz, 15. Oktober, 19.00 Uhr

### Rabbi Wolf

Kirche Horst, 16. Oktober, 19.00 Uhr

### Madame Mallory und der Duft von Curry

Kirche Groß Teetzleben, 21. Oktober, 19.00 Uhr

### Stilles Land

Altes Pfarrhaus Groß Bisdorf, 22. Oktober, 19.00 Uhr

### EL Olivio – Der Olivenbaum

Kirche Kladow, 23. Oktober, 19.00 Uhr

### Am Ende kommen Touristen

Pfarrscheune Sülstorf, 29. Oktober, 19.00 Uhr

### Green Book

Kirche Herrnburg, 4. November, 19.00 Uhr

### Der Leuchtturm

Kirche Uelitz, 5. November, 19.00 Uhr

### La Vérité – Leben und lügen lassen

Kirchturm Warsow, 6. November, 19.00 Uhr

**Einlass** ist eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. | **Anstelle eines Eintrittsgeldes wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.**

**Bitte beachten Sie** die aktuell gültigen Hinweise in den Kirchen zu den hygienischen Anforderungen und dem erforderlichen Mindestabstand etc.

[www.kirche-mv.de/Filmreihe-Starke-Stuecke.html](http://www.kirche-mv.de/Filmreihe-Starke-Stuecke.html)

**Veranstalter:** ELKM in Kooperation mit PEK, dem Projekt „Kirche stärkt Demokratie“; „WIR—Erfolg braucht Vielfalt“ und der Filmland MV gGmbH

## Impressum Informations-Rundbrief

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Mecklenburg

### Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Propst Marcus Antonioli,  
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schönemann, Elke Stoeper (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

### Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel

